Nr. 3067. Donnerstag, 22. Juni. (Morgen-Ausgabe.) **1865.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 21. Juni, 7 Uhr Abends.

Berlin, 21. Juni. Die „Provinzial-Correspondenz" schreibt: Die Wirksamkeit des Landtags war geradezu verderblich. Der Landtag war eine Quelle von Gefahren für die öffentliche Wohlfahrt geworden. Die Regierung wird sich der Verpflichtung nicht entziehen können, diesen Gefahren wirksam vorzubeugen. Man darf annehmen, daß die Erklärung des Hrn. v. Bodelschwingh im Herrenhause wirksam den Weg vorgezeichnet hat, welchen die Staatsregierung in der Staatshaushalts-Angelegenheit gehen wird. Ueber die Ausführung der angekündigten Maßregeln dürften weitere Berathungen und Entschließungen des Staatsministeriums bald erfolgen. — Ministerpräs. Hr. v. Bismarck, dessen Anwesenheit zur Erledigung einiger wichtigen Angelegenheiten hier noch erforderlich ist, reist erst Sonnabend nach Carlsbad ab. — Die preußische Regierung ist auf baldmöglichste Erledigung der Vorbereitungen zur Einberufung der Stände der Herzogthümer bedacht. Der Herzog von Augustenburg, dessen Aufenthalt in Kiel während der Ständeverhandlungen unzulässig erscheint, hindert den Zusammentritt der Stände. Es sei anzunehmen, die österreichische Regierung werde in Folge weiterer Erörterung die Hand bieten, das letzte Hinderniß zur Berufung der Stände beseitigen zu helfen.

Angekommen 21. Juni, 9 Uhr Abends.

Florenz, 21. Juni. Die Congregation der Cardinäle zu Rom erklärte sich gegen die Vereidigung der Bischöfe und verwarf die Form der Exequatur der italienischen Regierung für die Ernennung von Bischöfen. Die Unterhandlungen mit Vegezzi sind abgebrochen und derselbe kehrt hierher zurück.

Angekommen 21. Juni, 11 Uhr Nachts.

Brüssel, 21. Juni. In der heutigen Kammersitzung wurde der preußische Handelsvertrag mit 65 gegen 10 Stimmen angenommen, 3 Mitglieder gaben ihre Stimmen nicht ab. — Der Generalprokurator verlangt die Ermächtigung zur Verfolgung des Chazal'schen Duells. Die Angelegenheit soll einer Commission von 5 Mitgliedern überwiesen werden. Die Zeugen des Duells werden nicht verfolgt werden.

Berlin. Ueber die Sitzung des Herrenhauses vom 14. Juni, in welcher der bekannte Antrag auf Beschränkung der Redefreiheit eine so erregte Debatte hervorrief, giebt die hochconservative „Prov.-Ztg. f. Schles." folgendes interessante Urtheil:

„Die Sitzung des Herrenhauses vom 14. Juni war von einer solchen Bedeutung, daß sie die 60 oder 70 Sitzungen des Abgeordnetenhauses aufwog. Man sah in ihr die wirkliche Verfassung Preußens arbeiten und sich entfalten, während dem Abgeordnetenhause immer nur eine eingebildete, unwirkliche Verfassung vorschwebt. Das Leben gegen die Schablone, das auf tiefem Fundamente ruhende Gebäude gegen die Wolkenmalerei, die Ehre gegen die Phrase, das war das Herrenhaus gegen das Abgeordnetenhaus."

Wir würden — sagt die „Bresl. Ztg." dazu — vollständig befriedigt sein, wenn der geehrte Verf. dem treffenden Urtheil, das auf die allgemeinste Zustimmung rechnen kann, folgenden Satz hinzugefügt hätte: „Alles, was die Herren Twesten, Waldeck, Gneist, Virchow jemals gesprochen, das verschwand vor der geistreichen, rhetorisch vollendeten und Alles hinreißenden Rede des Herrn v. Senfft-Pilsach." Dieser Satz fehlt leider, denn wer das glaubt, der glaubt Alles, mithin auch die obigen Behauptungen des Leitartikels der „Prov.-Z. f. Schl."

— Es ist bei Schluß des Landtags eine Flugschrift erschienen von dem Abgeordneten Grafen v. Wartensleben, betitelt: „Friedliche Beendigung der Militair-Reorganisations-Frage und des Budgetstreits". Es ist eine Rede des alten Herrn in seiner bekannten eigenartigen Weise. Der Vorschlag geht dahin, „daß der König mit dem Armee-Budget ausscheide aus den Berathungen der Kammer (welche doch nur nutzlos sein können, weil der König z. B. unmöglich einen avancirten Officier wieder absetzen kann) und angewiesen werde auf eine jährliche Quote des Staatseinkommens" u. dergl. m. Interessant ist das Sätzchen: „Vertheidigend ist die zweite Kammer unüberwindlich, angreifend entweder die Revolution, oder ein Ball in den Händen kluger und muthiger Staatsmänner".

— Die am 18. Juni in Urania tagende Versammlung der Gemeinde-Wähler der Stadtbezirke 77—88 (früher 66 A. B. C.) hat der „Volksztg." zufolge folgende Resolution an beide städtische Behörden (Magistrat und Stadtverordnete) einstimmig beschlossen: 1) Wir sind der Ueberzeugung, daß das Wohl der Bürgerschaft abhängig ist von dem einträchtigen Zusammenwirken der beiden zur Volksvertretung der Bürgerschaft berufenen Körperschaften; 2) daß der gegenwärtig zwischen Magistrat und Stadtverordneten schwebende Conflict lediglich durch den Hrn. Oberbürgermeister hervorgerufen ist und daß derselbe diese Eintracht und dadurch das Interesse der Bürgerschaft schädigt; 3) daß die Stadtverordneten-Versammlung, weit entfernt, ihre Machtbefugnisse zu überschreiten, nur ihr klares, gesetzlich begründetes Recht behauptet und vertheidigt; 4) daß dagegen die Rechte, welche der Hr. Oberbürgermeister sich anmaßt, sowohl dem Wortlaut des Gemeindegesetzes von 1853, wie dem Geiste unseres städtischen Selbstregiments widerstreiten: sich also weder gesetzlich begründen, noch vor der öffentlichen Meinung vertheidigen lassen; 5) daß es Pflicht der städtischen Behörde ist, Meinungsverschiedenheiten unter einander auszugleichen, nicht aber die Einmischung der k. Regierung anzurufen. In dieser Ueberzeugung zollen wir der Stadtverordneten-Versammlung Dank und Anerkennung und sprechen die Erwartung aus, daß sie in ihrem pflichtmäßigen Widerstand ferner ausharren und jeden Eingriff in das Recht der Selbstverwaltung energisch zurückweisen werde.

* In dem Bericht über die Versammlung des 1. Berliner Wahlbezirks hob Dr. Goeschen hervor, daß Professor Virchow zufällig ein sehr geübter Pistolenschütze sei, während man allerdings sonst das Pistolenschießen nicht zu den gebräuchlichen Liebhabereien und Gewohnheiten deutscher Professoren zu rechnen habe.

— Die diplomatischen Agenten der nordamerikanischen Union in Deutschland haben dem „N. C." zufolge von dem Cabinet von Washington den Auftrag erhalten, mit den Regierungen, bei welchen sie beglaubigt sind, Unterhandlungen wegen eines Vertrages einzuleiten, in dessen Folge Angehörige deutscher Staaten, welche vor Erfüllung ihrer militairischen Dienstpflicht nach Nordamerika auswandern und Vereinigte-Staaten-Bürger werden, bei etwaiger Rückkehr nach ihrem Geburtslande nicht wegen der Nichterfüllung jener Pflicht irgendwie behelligt werden sollen.

— Nach einem Briefe Heckers beruht die Nachricht von seiner Ernennung zum amerik. Consul in Zürich auf Erfindung. Er habe dagegen die Absicht, nach der Schweiz überzusiedeln, um seinen Söhnen eine europäische Erziehung geben zu können. Wann er diese Absicht ausführen könne, stehe dahin.

Stettin, 20. Juni. (Ostf.-Ztg.) Heute Morgen hat ein Theil der von den Vorstehern der Kaufmannschaft angestellten Waage-Arbeiter-Compagnie die Arbeit niedergelegt, indem sie eine Erhöhung ihres Arbeitslohnes von 15 auf 20 Sgr. verlangen.

Frankreich. Paris. Der Exkönig von Araucanien, Herr Tounens (Aurelius I) hierselbst forderte zu einer öffentlichen Subscription auf, um die Mittel zu finden, in seine Staaten zurückzukehren. Herr Rosales, Gesandter der Republik Chili in Paris, richtet ein Schreiben an die „Opinion Nationale", um daran zu erinnern, daß „Araucanien nie aufhörte, zum Gebiete der Republik Chili zu gehören, und daß die diese Provinz bewohnenden Stämme der Regierung Chilis unterworfen sind, wie die Araberstämme Algeriens der französischen Herrschaft", daß sich somit alle Landsleute des Hrn. Tounens, welche seinem Aufruf folgen, der Unannehmlichkeit aussetzen, „als Piraten behandelt zu werden."

Amerika. Dem Senat des Kaiserreichs Brasilien ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, der die Aufhebung der Sclaverei bezweckt.

Danzig, 22. Juni.

* Die gestrige Seitens des Vereins der Liberalen im Schützenhause anberaumte Versammlung, welche überaus zahlreich besucht war, wurde im Laufe der Verhandlung über die Duell-Angelegenheit von dem Hrn. Polizei-Commissarius Goeritz aufgelöst. Näheres im Abendblatt.

Gumbinnen, 21. Juni. (Pr.-L. Z.) Der im hiesigen Departement angestellte Dorf-Schullehrer S. ist am 1. April nach einer Dienstzeit von 34½ Jahren unfreiwillig pensionirt worden mit einer Pension von 51, sage einundfünfzig Thalern, von denen er nunmehr sich und seine starke Familie ernähren soll. — Es macht dies genau 4¼ Sgr. auf den Tag! Der Mann ist nach so langer Dienstzeit natürlich zu alt und zu schwach, um durch Arbeit noch etwas verdienen zu können, — er kann nicht einmal mehr tagelöhnern; er hat nur ein Mittel, sein und seiner Familie Leben zu fristen, — er muß das Mitleid seiner wohlhabenden Mitbürger in Anspruch nehmen. (Die Expedition der „Pr.-Litt. Ztg." ist bereit, allen denen, die sich für das Schicksal dieses armen Schullehrers interessiren, den Namen desselben mitzutheilen.)

Vermischtes.

— [Deutsches Sängerfest.] Bezüglich des deutschen Sängerfestes macht die „D. A. Z." folgende Mittheilungen. Abgesehen von den Einzelvereinen, deren sich z. B. 3 aus Rußland, 2 aus Frankreich, 1 aus England angemeldet, haben bis jetzt 63 Sängerbünde ihre Theilnahme zugesagt, und zwar je 1 aus Baden, Braunschweig, Frankfurt a. M., Lübeck, Mecklenburg, Reuß, Würtemberg, 2 aus Hannover, 3 aus Hessen, je 4 aus den thüringischen Landen und aus Bayern, 6 österreichische, 13 sächsische, 24 preußische. Bis Ende Mai belief sich der Absatz an einzelnen Partituren auf ziemlich 10,000, der der Stimmenhefte war um ein Weniges geringer. Fahrpreis-Ermäßigungen haben auf Ansuchen des Ausschusses außer den sächsischen Staatsbahnen folgende Bahnen zugesichert: Aachen-Mastricht, Altona-Kiel, Neisse-Brieg, die niederschlesische, die pfälzischen Bahnen, die hessische Ludwigsbahn, Berlin-Anhalt (letztere um noch mehr als die Hälfte des eigentlichen Preises), die süd-norddeutsche Verbindungsbahn (Reichenberg), Elisabethbahn, Ferdinands-Nordbahn, die Bahn der österreichischen Eisenbahn-Gesellschaft zu Wien, die Aussig-Teplitzer, die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn. Dagegen haben, nach „den höheren Orts gegebenen Bestimmungen", die preußischen und bayerischen Staatsbahnen ablehnend antworten müssen. Rüstig schreitet der Bau der Festhalle fort; die Eckthürme sind bereits gehoben; die Drahtseile, welche das von innen durch keinen Pfeiler gestützte anscheinend in den Lüften schwebende Dach tragen sollen, werden demnächst ihre Amtsverrichtung dauernd antreten, nachdem eine am 22. Mai vorgenommene Prüfung ihrer Leistungsfähigkeit ganz befriedigende Ergebnisse geliefert. Mittelst besonderer Apparate wurden die Drahtseile an sich einer Spannung bis zu 145 Centnern ausgesetzt; die in der Erde befestigten Verankerungen derselben hatten einer Kraft von weit über 500 Centnern zu widerstehen, welche sie dem Boden zu entreißen versuchte. Ueber dem Hauptthore wird Apollo, der Sangesgott, mit seinem Viergespann thronen; Germania und die Kunst sollen das Innere schmücken. Allegorische und andere Schilderungen werden die Fenster des Baues zieren, auch viele der eingesandten Festsprüche sollen hin und wieder als Inschriften strahlen. Zur Begleitung des Festzugs hat man so viel Musikcorps als möglich aus der Hauptstadt und den Nachbarorten angeworben; man hört aber auch, daß einzelne größere Bünde, wie der Zöllnerbund aus Leipzig, ihr eigenes Musikcorps mitbringen werden. Der Wohnungs-Ausschuß hat nicht nur in der Stadt Sammelstellen für Anmeldung von Freiquartieren errichtet, sondern bemüht sich auch, durch persönliche Vermittelung seiner Mitglieder bei den Bewohnern Dresdens und der Umgegend nachhaltige Erfolge zu erzielen, so daß die Massenquartiere thunlichst vermieden oder doch noch möglichst gemüthlich hergerichtet werden können.

Wien, 20. Juni. Der Wiener Thierschutzverein hielt dieser Tage eine namentlich von Damen zahlreich besuchte General-Versammlung. Der Vorsitzende, Hr. v. Heintl, besprach das Verhältniß des Menschen zu den Thieren und kam sodann auf die Thätigkeit des im Jahre 1863 in Wien abgehaltenen internationalen Congresses aller Thierschutzvereine zu sprechen, in welchem unter Anderen beschlossen wurde, dahin zu wirken, daß die zu medicinischen Zwecken vorgenommenen Vivisectionen in möglichst engen Schranken gehalten werden mögen, die Grausamkeit beim Viehtransporte beseitigt werde und behufs Rettung der Hausthiere bei Feuersbrünsten Erfahrungen gesammelt werden. Der nächste Congreß der Thierschutzvereine wird im Jahre 1867 in Paris stattfinden. Nach dem Antrag des Präsidenten erhalten mehrere Finanzwachmänner, welche die Confiscation von Singvögeln bewerkstelligten, eine Geldprämie von je 5 Fl. Auf die Frage desselben, ob jemand das Wort zu nehmen wünscht, will eine Dame kleine Wasserbehälter für Hunde und anderes Vieh bei öffentlichen Bassins angebracht wissen, eine zweite und dritte Dame lassen andere Wünsche laut werden, kurz, man war plötzlich inmitten eines Damenparlaments. Schließlich hielt der Generalsecretair einen Vortrag über die Hundswuth, vor welcher man eine übertriebene Furcht habe. Ansteckend sei die Hundswuth, für welche nur Damenhündchen in Folge der überreichen und würzigen Nahrung und Kettenhunde Neigung haben, nicht. Redner befürwortet schließlich eine Hundesteuer.

— Der Bürgermeister und Gemeindewirth eines Dorfes in Ober-Oesterreich, welcher der reichste Grundbesitzer des Kronlandes sein soll, feierte verflossene Woche seine Hochzeit mit einer Pracht, die in diesen Kreisen unerhört ist. Außer seiner und der Braut Verwandtschaft wurden sämmtliche Bewohner der Gemeinde glänzend bewirthet, und sind bei dieser Gelegenheit 48 Ochsen, 46 Schweine und Schafe und 67 Kälber geschlachtet worden, wozu noch andere Eßwaaren und mehrere Hundert Eimer Wein und Bier aufgetischt wurden. Das Hochzeitsfest dauerte drei volle Tage.

— **Das Münchener Wochenblatt „Die Raketen" bringt nachstehende, die dichterische Sprache der Wagner'schen Musteroper „Tristan und Isolde" parodirende Verse:**

Isolde an Tristan.

Traue, treuer Tristan! trügerisch tollkühnen Träumen nicht,
Treibe trotzig triumphirend fort das tolle Traumgesicht.
Trockne mir die Thräne tückischen Trübsals tröpfelnd auf,
Trinke trauten Traubentrankes Trostestropfen drauf.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. Juni 1865. Aufgegeben 5 Uhr 10 Min.
Angekommen in Danzig 6 Uhr 15 Min.

Roggen steigend,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	84½	84½
loco	44	43	Westpr. 3½% do.	84⅜	84½
Juni	44	42¾	do. 4% do.	—	93½
Sept.-Oct.	45⅞	44¾	Preuß. Rentenbriefe	96¾	97
Rüböl Juni	13¹¹/₂₄	13¹¹/₂₄	Oestr. National-Anl.	69⅛	69⅞
Spiritus do.	14¹¹/₂₄	14⁷/₂₄	Russ. Banknoten	80⅛	80¾
5% Pr. Anleihe	105⅝	105¾	Danzig. Pr.-B.-Act.	115¾	—
4½% do.	101¾	102	Oestr. Credit-Actien	83¼	83½
Staatsschuldsch.	91⅜	91⅜	Wechselc. London	—	6. 23⅜

☞ Die gestrige Börsendepesche war uns vom Wolff'schen Telegraphen-Bureau in allen einzelnen Zahlen unrichtig mitgetheilt worden, wahrscheinlich durch die Verwechselung der Adresse beim Aufgeben derselben, weshalb wir erst heute die richtige Depesche bringen können.

Exped. d. Danz. Ztg.

Vieh.

Berlin, 19. Juni. (B.- u. H.-Z.) Auf hiesigen Viehmarkt wurden heute an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben: 1900 Stück Hornvieh. Zutrifften in einem noch nie dagewesenen Umfange, weshalb auch dem schwachen Bedürfniß gegenüber das Verkaufsgeschäft nur mit empfindlichen Nachtheilen zu sehr gedrückten Preisen für die Eigner abgewickelt werden konnte. Einige Hundert Rinder, von der besten Qualität, wurden zum Versand angekauft, mittel und ordinaire Waare sehr schwer verkäuflich, blieb in vielen Beständen übrig; erste Qualität wurde mit 16—18 Rt., zweite mit 12—13 Rt. und dritte mit 8—9 Rt. pr. 100 ℔ Fleischgewicht bezahlt. — 2770 Stück Schweine. Die Zufuhr hatte zu viel Waare an den Markt gebracht; selbst für feinste Kernwaare wurde kaum 14 Rt. und für ordinaire 11 Rt. pr. 100 ℔ Fleischgewicht angelegt. — 10,828 Stück Hammel. Für schwere fette Hammel wurden nur mittelmäßige Preise gewährt, da die Zutrifften zu reichlich auf den Markt gekommen, auch keine bedeutende Ankäufe für außerhalb geschlossen wurden; die leichte Waare hatte nur sehr gedrückte Preise und blieb in vielen Posten unverkauft. — 920 Stück Kälber, welche nur zu geringen Preisen verkauft werden konnten, da die Anfuhr zu groß war.

Wolle.

Lübeck, 20. Juni. Auf dem hiesigen Wollmarkt sind bis jetzt 18,000 Stein eingeliefert, wovon bis Mittag bereits mehr als die Hälfte verkauft war. Bei mittelmäßiger Wäsche stellten sich die Preise im Allgemeinen 3 Rt. niedriger als im vorigen Jahre.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Therese Thal mit Hrn. Prediger Sterz (Rastenburg-Bäslack); Frl. Ida Hube mit Hrn. Gustav Milde (Kopytkowo-Königsberg).

Geburten. Ein Sohn: Hrn. Hermann Busch (Königsberg) Hrn. Oltrogge (Pentlack). — Eine Tochter: Hrn. Siemenroth (Blumenau).

Todesfälle: Hr. Gustav Richter (Goldap); Fr. Amalie Koppetsch geb. Brast (Labiau); Fr. Stabsarzt Auguste Rother geb. Koch (Kindelbrück).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die heute Vormittags 10 Uhr erfolgte schwere aber glückliche Entbindung seiner lieben Frau **Hulda** von einem gesunden Knaben beehrt sich hiermit anzuzeigen

[5749] **Leop. Laasner.**

Danzig, den 21. Juni 1865.

Heute Mittags 11½ Uhr wurde meine liebe Frau Caroline, geb. Osterroth, von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Danzig, den 21. Juni 1865.

5750] **C. H. Wendt**, Baumeister.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, gemäß Verfügung des Magistrats, die Bestimmung des § 57 des Servis-Regulativs vom 17. März 1810,

wonach die Umquartierung der in Naturalquartieren verlegten Mannschaften nur von 6 zu 6 Monaten stattzufinden hat,

in Zukunft zur Ausführung gebracht werden soll.

Wir werden demgemäß den sechsmonatlichen Turnus für die Umquartierung der Garnison am 1. October c. mit der **Altstadt** beginnen.

Danzig, den 27. Mai 1865. (5126)

Die Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

erste Abtheilung,

den 20. Juni 1865, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmann und Commerzienrath **Heinrich Theodor Behrend** hier, Inhaber der Firma **Theodor Behrend & Comp.**, ist der kaufmännische Concurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 16. Juni c. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Röpell bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 29. Juni cr.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 18 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- u. Kreisgerichtsrath **Casper** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **31. Juli c.**, einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [5711]

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,

erste Abtheilung,

den 12. Juni 1865, Vormittags 9 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **J. Tietzen** in Thorn ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **10. Juni c.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **A. Haupt** hier, bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 26. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 3 des Gerichtsgebäudes, vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis Richter **Schmalz** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **15. Juli cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (5531)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission zu Riesenburg,

den 10. Juni 1865.

Das den **Carl** und **Petronella**, geb. **Berg-Giese**'schen Eheleuten gehörige, zu Wachsmuth sub No. 32 des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, bestehend aus circa 133 Morgen 175 □-Ruthen preuß. Acker nebst Wohnhaus und im Bau begriffenen Wirthschaftsgebäuden, abgeschätzt auf 5265 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29. December 1865,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle Schulden halber subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Der Vorbesitzer **Christian Hitz** resp. dessen unbekannte Erben werden hiezu öffentlich vorgeladen. [5726]

Lott.-Loose u. Antheile vers. bill. **Goldberg i. Berlin**, Gesundbrunnen.

Täglich zweimal. — Vierteljährlich 1 Thlr.

Zum Abonnement auf die **täglich zweimal** erscheinende

„Oder-Zeitung“,

Organ der Fortschrittspartei,

(begründet von **Wilhelm Duncker**),

ladet die Expedition ergebenst ein. Die Zeitung hat sich durch ihre beispiellose **Billigkeit** bei großer Gediegenheit einen bedeutenden Leserkreis erworben; sie ist über ganz **Pommern**, die Provinzen Posen, Ost- und Westpreußen verbreitet. Sie bringt **täglich einen Leitartikel**; das politische Material wird sorgfältig gesichtet und alles Wichtige durch **telegraphische Depeschen** zur Kenntniß der Leser gebracht. Ueber die politischen Vorgänge in **Berlin** bringt das Blatt **Berichte eigener Correspondenten**. Den Nachrichten aus Stadt und Provinz wird die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Ein beliebter Feuilletonist schildert in **wöchentlichen Briefen** das **Berliner Leben**; außerdem **Novellen, Erzählungen** u. s. w. An **Coursen, Marktberichten** u. s. w. liefert die Zeitung alles, was für ein größeres Publikum von Interesse ist. **Inserate** werden die dreispaltige Petitzeile zu 1 Sgr. berechnet und finden die größte Verbreitung.

Stettin, im Juni 1865. **Die Expedition der Oder-Zeitung.**

Beachtenswerth für Bernsteinhändler!

Ein junger Mann, der durch 6 Jahre in dem größten Meerschaumgeschäfte Wiens bedienstet ist, daher sich die größte Platzkenntniß erworben hat und auf das Vollkommenste mit den Verhältnissen der Meerschaum- und Bernstein-Fabriken vertraut ist, wünscht den commissionsweisen Verschleiß von einem größeren Bernstein-Geschäfte zu übernehmen. Sein nicht unbedeutendes in Realitäten bestehendes Privatvermögen bietet hinreichende Bürgschaft. Geneigte Anträge erbittet man sich unter der Adresse

(5650) **A. Falk, Wien**, 4. Bez., Margarethenstraße 22.

Weiss' Lokal am Olivaerthor.

Heute Donnerstag, den 22. Juni:

Erstes Auftreten

der zum ersten Male hier anwesenden (wirklich echten)



Tyroler Sänger-Gesellschaft Haas,

aus dem Ober-Innthal in Tyrol, welche in Berlin im **Kroll**'schen Etablissement mit so großem Beifall aufgenommen wurden.

PROGRAMM.

1. Theil:

1) Ein Morgen in Tyrol, Quartett mit Jodler.
2) Der Schatz auf der Alm, Quartett mit Schalmeien-Jodler.
3) Die Teppichhändlerin, Solo, ges. v. Lenerl.
4) Der Bua am Gamsberg, Quartett.
5) Tyroler National-Jodler, gejodelt vom Sepl.
6) Lachwalzer ohne Text, Quartett.
7) Glockenspiel auf der Zither, vom Lenerl.

2. Theil:

8) s' schöne Almleben, Quartett mit Jodler.
9) Die lustige Sennerin, Solo, v. der Nandl.
10) s' frische Madl im Thal, Solo mit Chor.
11) Die lustigen Gemsenjäger, Nation.-Quartett.
12) Solo auf der Mundharmonika, vorgetragen vom Sepl.
13) s' Tyroler Bauerorchester, Quartett.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Sgr. Bei ungünstiger Witterung im Lokal. [5751]

So eben erschien der 19.
Schluss-Band von

Pierer's Universal-Lexikon,

— 4. Auflage. —

Pierer's Universal-Lexikon vollständig!

Das Werk ist von den complet vorliegenden Conversations-Lexicis das **neueste** und **vollständigste**.

Es kann in Bänden oder Heften **auf einmal** oder **nach und nach** in **beliebigen Zwischenräumen** bezogen werden.

Jede Buchhandlung ist in den Stand gesetzt, die Anschaffung thunlichst zu erleichtern und giebt über die Bezugsbedingungen nähere Auskunft.

Zu Aufträgen empfiehlt sich:

[5685] **Th. Anhuth.**

Beachtungswerth für die Herren Brennereibesitzer.

Der unterm 6. Dezember v. J. von Herrn **A. Roehring** zu Poln. Lissa patentirte Entlutterungs-Apparat übertrifft alle bis jetzt bekannten Brennerei-Apparate hinsichts der Solidität der Arbeit, so wie des schnellen Treibens, und zwar in der Art, daß bei jedem beliebigen Maisch-Quantum die Hälfte der Zeit, des Brennmaterials, des Wassers und der Beleuchtung erspart wird. Selbst das Beschaffen dieses Apparates wird durch den Wegfall des Vorwärmers und der Becken ziemlich ausgeglichen. Ich kann einem jeden der geehrten Herren Brennereibesitzer einen solchen Apparat empfehlen.

Da ich die Berechtigung für die Provinzen Ost- und Westpreußen zur Anfertigung des von Herrn **A. Roehring** zu Poln. Lissa patentirten Entlutterungs-Apparates von demselben erhalten habe, so habe ich die Kreise Strasburg, Loebau, Rosenberg, Ostrode und Neidenburg dem Herrn Kupferwaaren-Fabrikanten **E. R. Wollmann** in Lautenburg übertragen und ist in der Zeit, bis das Patent abläuft, Niemand berechtigt, in den vorbenannten Kreisen derartige Apparate anzufertigen. Herr **Wollmann** ist von mir vollständig informirt und wird derselbe die ihm übertragenen Arbeiten zur größten Zufriedenheit der geehrten Herren Brennereibesitzer ausführen.

Poln. Lissa, im Juni 1865.

F. Schulz, Kupferwaarenfabrikant.

Auf das vorstehende Inserat Bezug nehmend, empfehle ich mich den geehrten Herren Brennereibesitzern bestens zur Anfertigung des vorbenannten patentirten Entlutterungs-Apparates und bin jeder Zeit bereit, eine detaillirte Zeichnung, so wie eine ausführliche Beschreibung desselben vorzulegen. (5341)

Lautenburg, im Juni 1865.

E. R. Wollmann, Kupferwaarenfabrikant.

Königl. Preuss. Lotterie-

Loos-Antheile zur 1. Klasse 132. Lotterie wie bekannt am billigsten versendet

A. Cartellieri
in Stettin.

(5263)

Das hierselbst belegene, früher **H. L. Schilling**'sche Hotel, in welchem sich neben geräumigen Küchen, 26 Zimmer, Stallungen für 70—80 Pferde und große Speicherräume befinden, wozu ferner ein ca. ⅓ Morgen großer Hofraum und ein ca 1¼ Morgen großer Garten mit Kegelbahn gehören, soll **mit vollständigem Inventarium, Möbel, Betten, Wäsche** rc., im Termin den

30. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,
in meinem Bureau hierselbst

öffentlich aus freier Hand **unter günstigen Bedingungen für den Käufer** meistbietend verkauft werden.

Das Grundstück eignet sich auch zu jeder anderen gewerblichen oder Fabrikanlage und kann auf Wunsch des Käufers auch ohne Inventarium verkauft werden. [5247]

Stolp, den 2. Juni 1865

Henkel, Justiz-Rath.

Eine Anlage,

mit einem Terrain von 7 Mrg. und einer 10—12 Pferde starken, fortwährenden Wasserkraft, zur Errichtung einer Mahlmühle, Eisenhammer oder sonstigem Fabrikgeschäft sich eignend, mit einer Freischleuse, 2 Wohnhäuser, 1 Schoppen, 1 Stall, bebaut, ganz nahe der Chaussee, ½ Meile v. d. Stadt u. Eisenbahn, hübsch gelegen, ist für einen **sehr billigen Preis** gegen 3—2000 Rthlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt

E. L. Würtemberg,
Elbing.

[5673]

Billiger Gutsverkauf.

Ein Gut in Ostpr., ¼ M. von der Stadt, hübsch gelegen, ca. 600 Mrg. incl. 120 Mrg. 2-schnitt. Wiesen, mit 70 Schffl. Weizen, 40 Schfl. Roggen, 26 Mrg. Rübsen-Winterung, compl. Invent., gut. Gebäud., fester Hypothek, ist mit 4—3000 Rthlr. Anzahl., für einen **sehr billigen Preis** zu verkaufen.

E. L. Würtemberg,
Elbing.

(5673)

Ein Etablissement,

Restauration und Bier-Local, in der besten Gegend von Prenzlau, unmittelbar vor dem Stettiner Thore belegen, ist, weil sich die bisherige Besitzerin nicht mehr mit dem Geschäfte befassen will, zu verkaufen. Zu dem Etablissement gehören ein großes Saalgebäude, 1 kleiner Saal nebst Nebenzimmer, 1 Billardzimmer, 1 Buffet, große Wohnungsräume und Kellereien, 1 romantischer Garten mit Kegelbahn und Orchester versehen und ist das Nähere auf portofreie Anfragen zu erfahren bei

F. Schreiber
in Prenzlau.

[5311]

Zeichnungen und Schriften

aller Art in Stahl, Kupfer, Elfenbein, Glas rc., werden sauber hergestellt. Aufträge nimmt Herr **J. L. Preuß**, Portechaisengasse 3, entgegen.

Schwedischen Theer und Pech,

in schöner Qualität, offeriren billigst

(5716) **F. Boehm & Co.**

Feuersichere

Asphaltirte Dachpappen

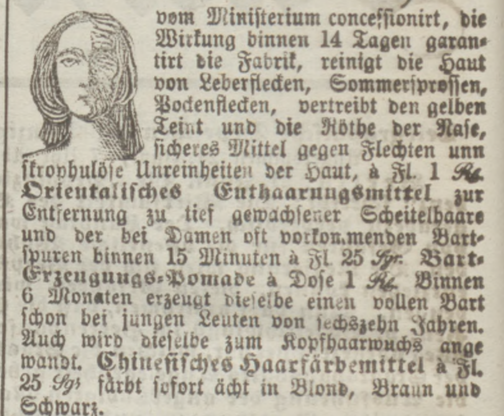
bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die Dachpappen-Fabrik von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im (3054)

Comptoir, Jopengasse 66.

Lilionaise,



vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Flechten unn skrophulöse Unreinheiten der Haut, à Fl. 1 Rthlr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten à Fl. 25 Sgr. **Bart-Erzeugungs-Pomade** à Dose 1 Rthlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt. **Chinesisches Haarfärbemittel** à Fl. 25 Sgr. färbt sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz.

Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.

Die alleinige Niederlage für Danzig und Provinz befindet sich bei

Albert Neumann, Langenmarkt 38,
(3367) Ecke der Kürschnergasse,
Parfümerien- und Toiletten-Seifen-Handlung.

Große Gartenkugeln, mit galvanischer Silberfüllung, zur Verschönerung der Gärten, empfing u. empfiehlt [5738]

3. Damm 7. F. A. Schnibbe, 3. Damm 7.

Theerseife, von **Bergmann & Co.**, **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Sgr.

(2184) **J. L. Preuß.**

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, ist versetzungshalber **vom 1. Juli ab** zu vermiethen Pfefferstadt No. 4. Nur des Vormittags von 10 bis 1 Uhr in Augenschein zu nehmen. [5755]

Ein Hauslehrer, musikalisch, sucht ein Engagement. Adressen werden unter R. M. Krockow poste restante erbeten. [5514]

Für ein größeres Gut wird ein Eleve sofort gesucht. Adr. unter No. 5752 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Inspectoren, welche zum 1. Juli oder August Stellen suchen, wollen ihre Zeugnisse und Bedingungen mir **baldigst** zukommen lassen.

[5754] **Böhrer**, Vorst. Graben 51.

Ein im überseeischen Holzgeschäft gründlich erfahrener und gewandter Mann, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht als **Geschäftsführer** oder **Braker** unter nur bescheidenen Bedingungen möglichst bald eine Anstellung. Geneigte Offerten werden in der Expedition d. Zeitung u. No. 5663 höflichst erbet.

Ein junger Mann, aus ordentlicher Familie und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet, kann sofort in mein Manufacturwaaren-Geschäft als Lehrling eintreten.

Hirsch Jacoby
[5727] in Neuteich, Westpr.

Ein Wirthschaftsinspector, mit guten Zeugnissen versehen, der auch polnisch spricht und mit Wiesenwirthschaft vertraut ist, sucht von Johanni ab eine geeignete Stelle. Adressen beliebe man gefälligst einzusenden an die Expedition dieser Zeitung unter No. 5720.

Angekommene Fremde am 20. Juni.

Englisches Haus: General a. D. v. Brunner a. Lesniau. K. K. Oesterr. Rittmstr. Freiherr v. Bothmer a. Bonn. Rittergutsbes. Steffens a. Gr. Kleschkau. Lieut. Wagner n. Gem. a. Goerkenhoefchen. Prd. Echotoz a. London. Gutsbes. Schmidt a. Schwadtken. Kaufl. Hauenschild a. Meerane, Cohn a. Culm Frau Gutsbes. v. Pusch a. Goerkenhoefchen.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v. Buggenhagen a. Stolp. Gutsbes. Wilke n. Fam. a. Bütow. Justizrath Schrader n. Fam. a. Pr. Stargardt. Kaufl. Hämmerling a. Westfalen, Kumerow a. Hannover, Friedrichs a. Eisenach, Lanz a. Cöslin, Schmeling a. Greifswalde, Exdorf a. Stettin.

Hotel de Berlin: Gutsbes. A. Vogelreuter a. Gailboden, V. Vogelreuter a. Naujehnen, Becker a. Aussicht. Kaufl. Sterly a. Bielefeld, Lessig a. Greiz, Siffers a. Elberfeld. Handelsgärtner Bierbrauer a. Langefuhr. Frau Kreis-Gerichts-Director Völkels a. Eisleben. Frau Rittergutsbes. Fließbach n. Frl. Tochter u. Volontair Fließbach a. Kurow.

Walter's Hotel: Gutsbes. Nadolny a. Kuhlitz, Schulz a Kl. Montau. Lieut. v. Treskow a. Behrendt. Kgl. Oberförster Grundies a. Mirchau. Apoth. Mey n. Gem. a. Wittstock. Kaufl. Berger a. Berlin, Hager a. Leipzig, Obezog a. Chemnitz.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. Plehn a. Summin. Kaufl. Müller a. Marienburg, Ulrich, Tugendreich, Löwenthal u. Nathan a. Berlin, Diedrich a. Thorn, Guck a. Breslau, Eisenstädt a. Stuhm. Bahnhofsrestaurateur Haver a. Dirschau.

Hotel zu den drei Mohren: Gutsbes. Klineck a Thorn, Klanowsk a. Bromberg. Kaufl. Upmann a. Berlin, Fabeck a. Leipzig.

Hotel d'Oliva: Rittergutsbes. v. Lisniewsky a. Reddischau. Kaufl. Wahl a. Leipzig, Jacobson a. Königsberg.

Deutsches Haus: Gutsbes. Haase a. Rostau, Feldt a. Tapiau. Kaufl. Greinert a. Königsberg, Meinhardt a. Bromberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.